

Die Geschichte vom barmherzigen Samariter

(Lukas 10, 30-37)

„Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho. Auf einer einsamen Straße wurde er von Räubern überfallen. Sie schlugen ihn, raubten ihn aus und ließen ihn verletzt liegen. Dann machten sie sich auf und davon.

Zufällig kam bald darauf ein Priester vorbei. Er sah den Mann liegen. Da bekam er Angst, die Räuber könnten auch ihn überfallen. Deshalb lief er schnell weiter und half dem Verletzten nicht.

Dann ging ein Tempeldiener die Straße entlang. Auch er sah den verletzten Mann. Auch er ging vorbei und beeilte sich, nach Jericho in sein Haus zu kommen.

Schließlich kam ein Samariter, der auf Reisen war. Als er den Verletzten sah, hatte er Mitleid mit ihm. Er ging zu ihm hin, verarztete seine Wunden und verband sie. Er sorgte für den Verletzten, damit er wieder gesund wurde.



Jesus sagte zu den Menschen: Mach es wie der Samariter. Wenn du bemerkst, dass jemand deine Hilfe braucht, dann geh nicht weiter. Hilf, wo deine Hilfe gebraucht wird.